

Mit Capa im Turm

Mit ruf & ehn auf Sommerfrische: Stille Tage in Praiano (1)

ruf & ehn

Wo soll man schon hin? Die Welt ist laut und hässlich, sogar Italien. Wenn allerdings die Unterkunft ausgerechnet *Capa* (die Abkürzung von casa privata) wie der Spitzname von Weltmeister José Raul Capablanca lautet, und die Unterbringung – ausgerechnet – in einem sarazenischen *Turm* erfolgt, wer will da widerstehen?

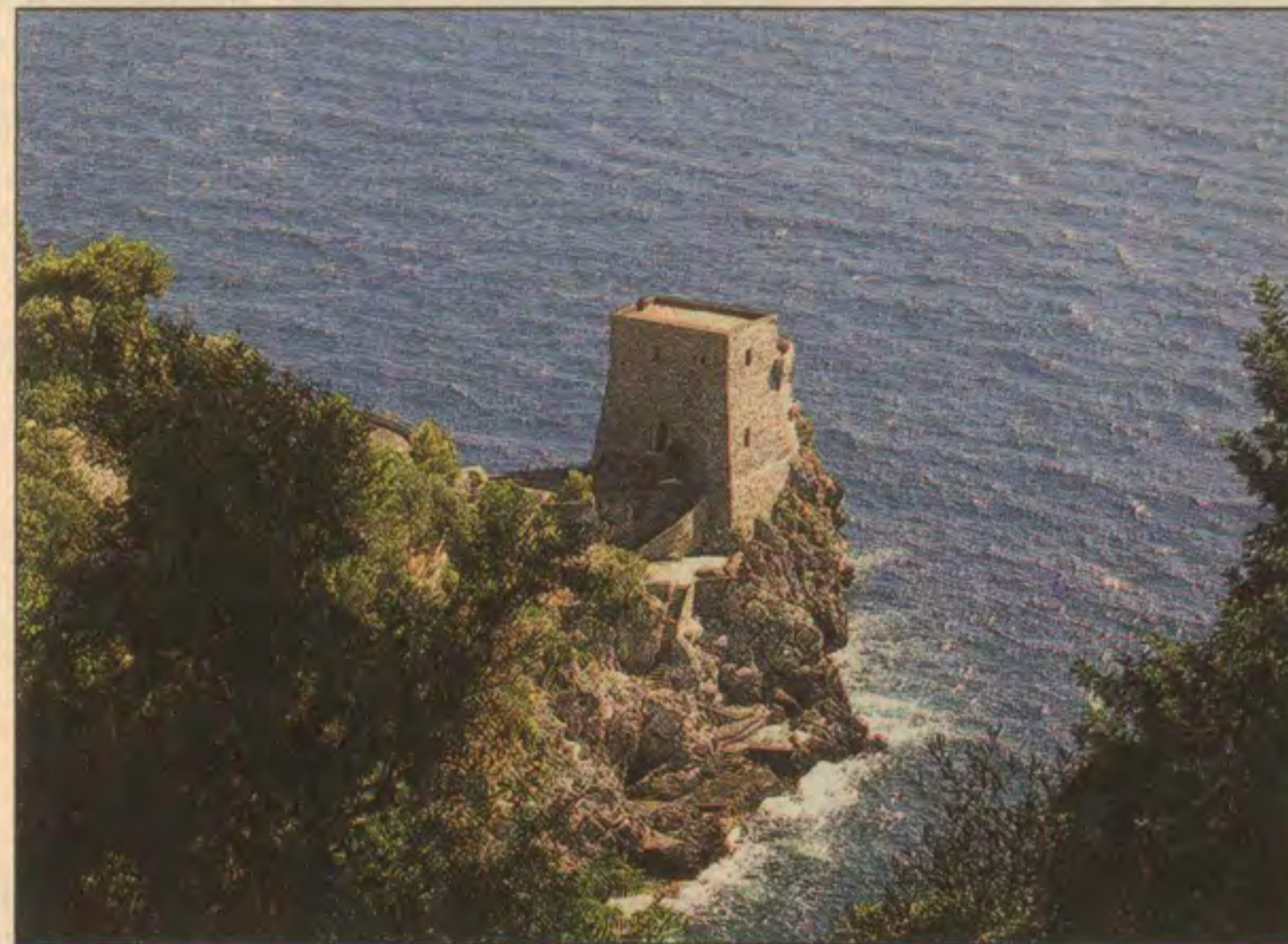
In Praiano kann man am Nachmittag wunderbarer Weise nicht viel unternehmen. Man kann die kleine Kirche besuchen, den Katzen beim Dösen zusehen oder nach Amalfi einkaufen gehen, um ein opulentes Abendessen zu bereiten. Wir entschließen uns zu letzterem.

Die Küche ist geräumig, neben dem Herd findet ein Schachbrett Platz. Es wird kursiv gekocht und fett gespielt. Natürlich, dem genius loci folgend, ein dreigängiges Menü von Meister Capablanca: Versuch eines entspannten Multitasking.

Capablanca - Villegas

Buenos Aires 1914

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 Weiß verschiebt e3-e4 auf einen späteren Zeitpunkt. *Unsere Eröffnungsidee lautet: Gefüllte Zucchini Blüten in Backteig! Man nehme vier Zucchini Blüten und bereite den Backteig...* 3... c6 4.Ld3 Lg4 5.c4 e6 6.Sbd2 Sbd7 7.0-0 Le7 Schwarz sollte mit 7... Ld6 aktiver agieren, und zwar wie wir: *Um den eher faden Blüten ein bisschen mehr*



Praiano: kursiv kochen, fett spielen!

Foto: Simple Images

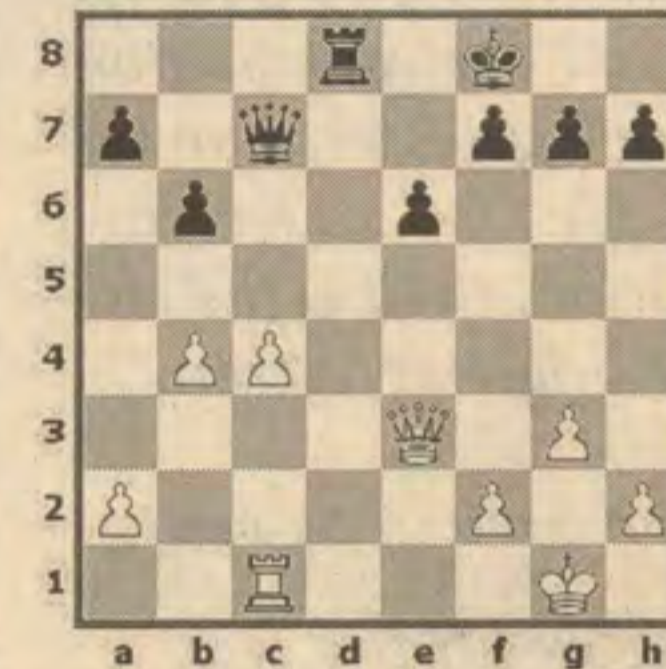
Würze zu verleihen, schmuggeln wir milden Mozzarella und aromatische Sardellen in die Kelche, während der Backteig sich ausruhen darf. 8.Dc2 Lh5 9.b3 Lg6 Auch die Partie ruht sich noch aus. Mit dieser Umgruppierung und dem Tausch des weißfeldrigen Läufers hat Schwarz ein Ziel erreicht. 10.Lb2 Lxd3 11.Dxd3 0-0 12.Tfe1 Dc7 13.e4 Natürlich! Nach diesem Vorstoß steht Weiß immer ein wenig besser. 13... dxe4 14.Sxe4 Sxe4 15.Txe4! Anstelle des schablonenhaften 15.Dxe4. 15... Lf6 16.De3 c5 Schwarz macht weiterhin alles richtig und spielt das typische Befreiungsmanöver. 17.Se5 cxd4 *Schon brutzeln die Blütenbrocken zu goldener Bräune, doch plötzlich:*



18.Sxd7!! Ein Schockzug in scheinbar harmloser Stellung (*viertelgold*) und ein brillantes Damenopfer! Wie tief Capa in die Stellung geschaut haben muss, zeigen folgende Abspiele, wenn Schwarz das Opfer annimmt: 18... dxe3 19.Sxf6 + Kh8 (denn 19... gxf6 20.Tg4 + Kh8 21.Lxf6 ist matt.) 20.Th4! h6 21.Txh6 + ! Die Pointe! 21...

gxf6 (*halbgold!*) 22.Se8 + Kh7 23.Sxc7 exf2 + (auch nach 23...e2 24.Te1 Tad8 25.Lc3 a6 26.Txe2 Td7 27.Sxe6! gewinnt Weiß) 24.Kxf2 Tad8 25.Ke3 a6 26.Le5 mit überlegener weißer Stellung. *Rasch aus dem Fett holen: Die Blütenpracht ist golden genug, wird rasch serviert mit samt einem bescheidenen, zarten Weißen aus der Gegend.* Unterbrechung. Auch Schwarz schreitet zur Nahrungsaufnahme: 18... Dxd7

19.Lxd4 Lxd4 20.Txd4 *Zweiter Gang: Spaghetti con Vongole. Was einfach klingt, erfordert doch einige Aufmerksamkeit. Der Sud aus Zwiebel, Kräutern, Chilli und Tomaten in Öl und Weisswein! Jetzt wird im Übrigen klar, warum der Turm im 15. Zug nahm. Weiß besetzt die einzige offene Linie und seine Bauernmehrheit am Damenflügel erhält dadurch stärkeres Gewicht.* 20... Dc7 21.Tad1 Tfd8 22.b4!/? *Knoblauch nicht vergessen, Spaghetti ins Wasser! Jeder gewöhnliche Sterbliche hätte hier 22.Dd3 gespielt, doch Capa will mit rasender Geschwindigkeit seine Bauernmehrheit verwerten.* 22... Txd4 *Mehr Knoblauch in den Sud!* 23.Dxd4 b6?! *...Kräuter hinzu.* Verständlich, um c4-c5 zu bremsen, doch 23... a5 oder 23... a6 waren geeigneter Mittel. *Spaghetti kosten!* 24.g3 Tc8



27.c5! Dieser Bauer ist keineswegs schwach, sondern strebt unwiderstehlich seinem Umwandlungsfeld zu wie das *Praianer Menü: Zur Nachspeise: Marinierte Orangen.* 27... bxc5 28.De4! *Zwei Orangen mit scharfem Messer schälen und in Scheiben schneiden.* Achtung: Ein wichtiger kleiner Zwischenzug, aber (*aufpassen mit dem Messer!*) Schwarz soll nicht zu 28... Dc6 kommen und den Bauern blockieren können. 28... Td5 29.bxc5 g6 *Hauchdünne Zwiebelringe und Fenchel darüber, ein wenig Olivenöl und Pfeffer. Schmeckt nicht jedem, aber uns. Sehr. Jetzt darf das Schachbrett von der Küche mit an den Tisch, es dauert nicht mehr lange:* 29... Dc6? scheidet an 30.Dxh7 Txc5 31.Txc5 Dxc5 32.Dh8 + Ke7 33.Dxg7 und 29... Txc5?? sofort an 30.Db4! 30.c6 Kg7 31.a4! *Sichert sich die b-Linie.* 31... Td6 *Im Falle von 31... a5 folgt 32.Db1 Td6 33.Db5!* 32.De5 + Kf8



Ganz leicht 1097



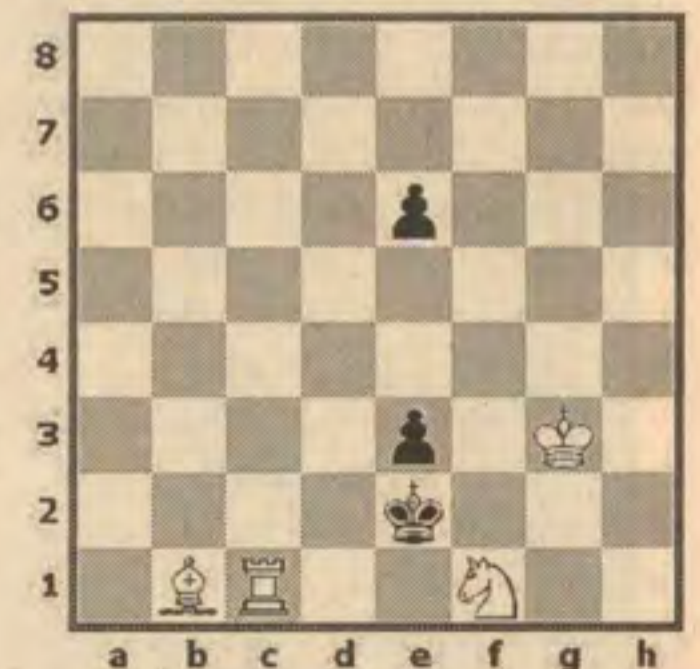
Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.

Ganz schön 1098



Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

Ganz schön schwer 1099



Weiß zieht und setzt in vier Zügen matt.

3.a4 matt.

1.Dd8 + !! Kxd8 2.Lxc8 + Kd8

Terrassen-Leben

Mit ruf & ehn auf Sommerfrische: Stille Tage in Praiano (2)

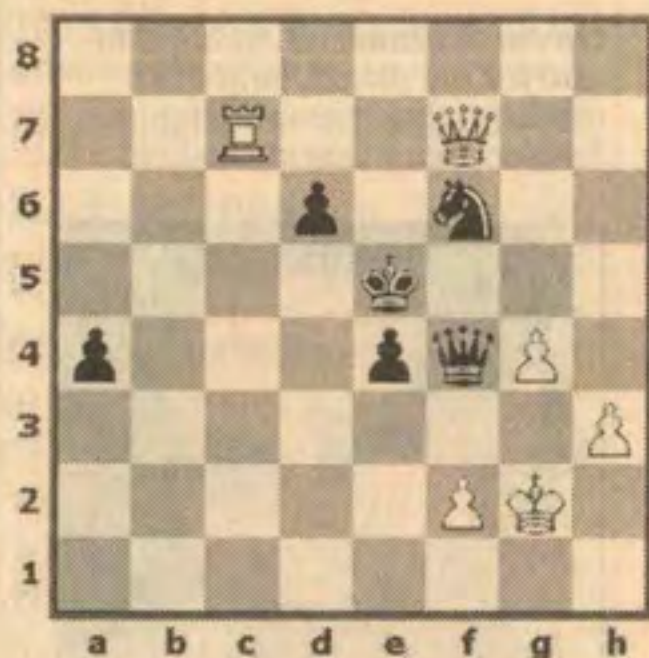
ruf & ehn

Praiano sieht aus, als ob Sophia Loren jeden Moment um die Ecke kommt. Freilich, sie biegt nicht um die Ecke, dennoch hat sich der Ort an der italienischen Amalfiküste noch ein wenig vom Ambiente der Sechzigerjahre bewahrt. Wem zum Schwimmen zu heiß ist, wem die Stufen ins nächste Café zu steil erscheinen, dem bleibt hier als Lebensraum die Terrasse mit Meerblick. Und auf der Brüstung findet sich sogar Platz für ein kleines Schachbrett.

Kein schlechter Ort, um den Tag zu überstehen, wie schon Goethe, Strindberg und Schönberg wussten, die hier vorbeikamen. Aber es ist kein Ort für epische Partien oder schwierige Kämpfe, etwas Leichtes wird aus dem Variantenkoffer geholt, kleine, sommerliche Kombinationen, die gerade so lange aufblitzen, bis das Eis im Campari geschmolzen ist.

Hou Yifa-Kowalewskaja

Turin 2006



Ekaterina Kowalewskaja (mit Schwarz)

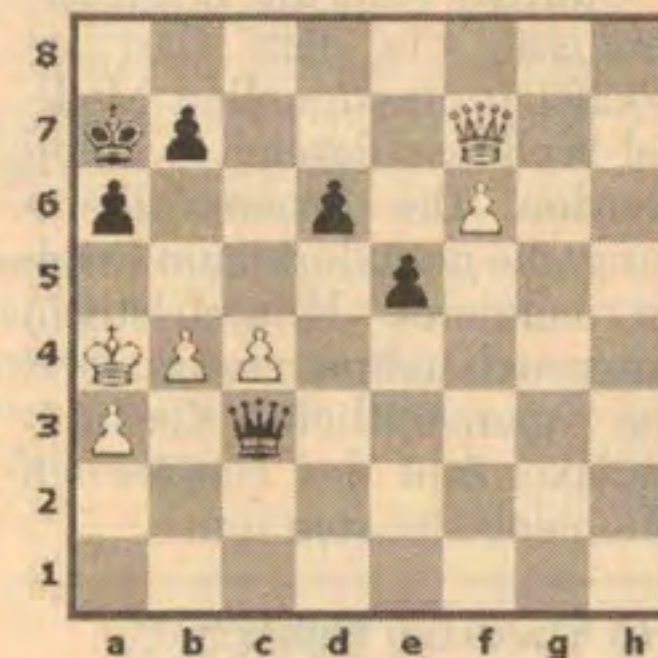
scheint sich aus dem Schlimmsten herausgearbeitet und für ihren König einen halbwegs sicheren Unterstand gefunden zu haben. Dauer-

schach winkt ihr als Belohnung. Doch die 12-jährige Chinesin (mit Weiß am Zug) macht ihr einen dicken Strich durch die Rechnung:

1.Tc5 + !! Und es ist doch die schlechte Stellung des schwarzen Königs, die entscheidet! 1... Kd4 Denn nach 1... dxc5 oder 1... d5 2.Dc7 + verliert Schwarz die Dame. Jetzt hingegen heißt es einfach 2.Dc4 matt. Weiter nach Havanna:

Arencibia-Gaschimow

Havanna 2007



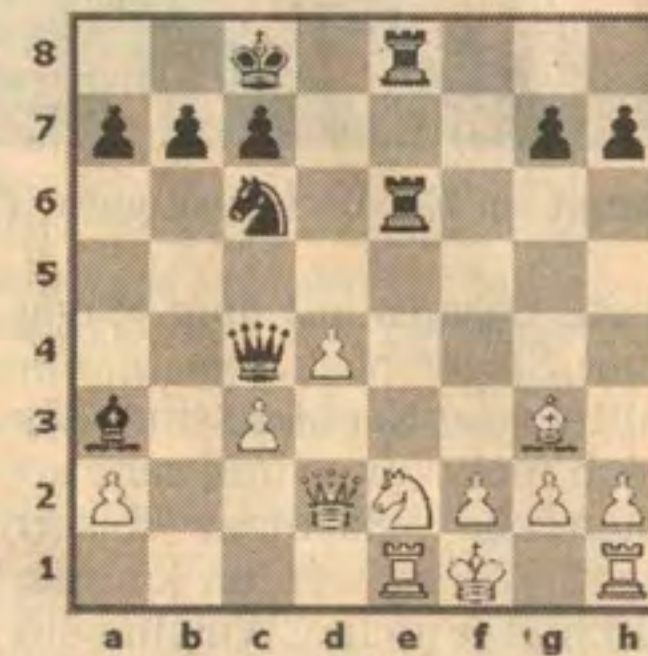
Die Welt von der Terrasse.

Foto: Simple Images

Ein subtiles Damenendspiel, auf den ersten Blick scheint Arencibia (mit Weiß) wegen des vorgeschobenen Bf6 zu gewinnen. Auf den zweiten Blick traut man es Gaschimow (mit Schwarz am Zug) wegen seiner aktiven Dame und des etwas unglücklich platzierten weißen Königs doch zu, irgendwie ein Remis zu schaffen. Doch erst der genauere dritte Blick schafft Klarheit: 1... Dc2 + 2.Ka5 Db3 So weit so gut. 3.a4 Aber was jetzt? 3... Dxc4!! Ein prächtiges Finish! Der weiße König sitzt in der Falle! 4.Dxc4 Was sonst? Nach 4.De7, um den Bb7 gefesselt zu halten, entscheidet 4... Dd5 + 5.b5 Dd2 matt. 4... b6 matt! Zurück nach Turin:

Li Ying-Laylo

Turin 2006

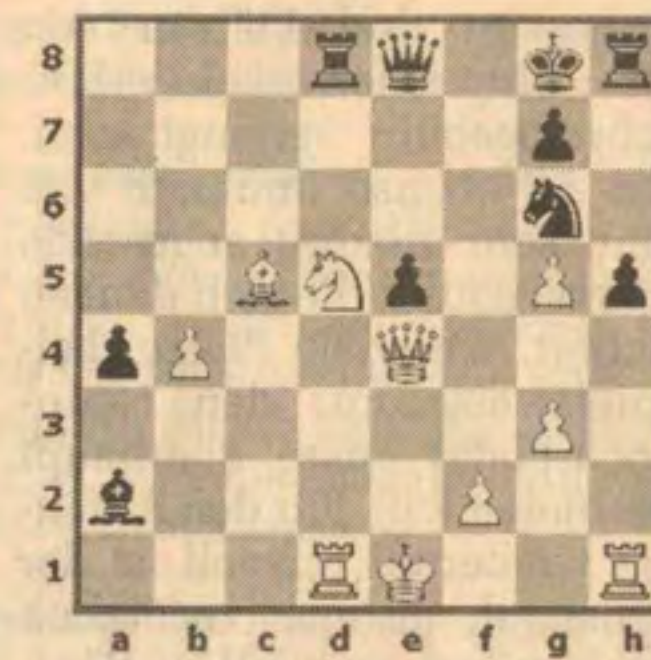


Dass Patrick Li Ying (Weiß), der bei der Schacholympiade in Turin für Mauritius startete, in der Eröffnung von Darwin Laylo glatt überspielt wurde, steht außer Zweifel. Doch wie die Festung erobern, die auf scheinbar soliden Fundamenten steht? 1... Sxd4!! Zerstört mit einem Schlag die Bas-

Und weiter ins kühle England:

Wells-Yeo

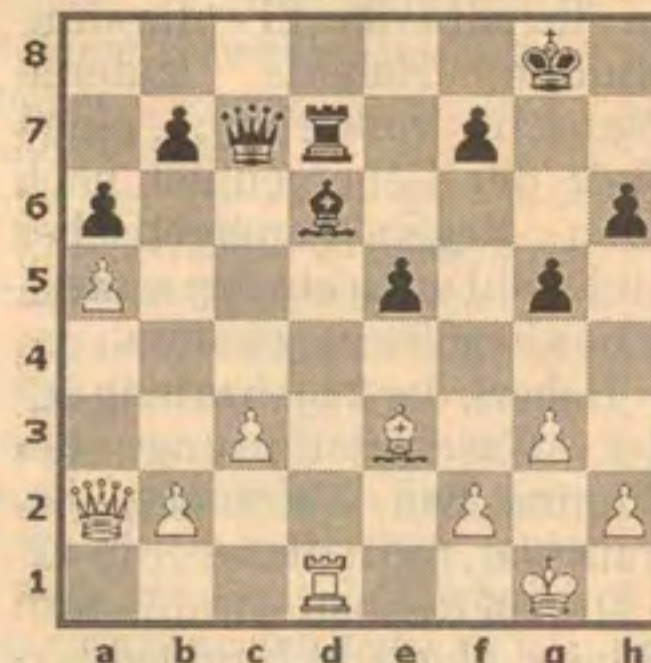
England 2006



Duncan Wells (mit Weiß am Zug) fand eine sofort entscheidende Hin- und Ablenkungskombination: 1.Sf6 + !! Öffnet die d-Linie für den Turm. Da Dame und König aufgebahrt werden, muss Schwarz zugreifen. 1... gxf6 2.Txd8 Lenkt die schwarze Dame von der Deckung des Sg6 weg. Wieder hat Schwarz keine Alternative. 2... Dxd8 3.Dxg6 matt. Letzte Station Dhaka, Bangladesch:

Abdulla-Chowdury

Dhaka 2007



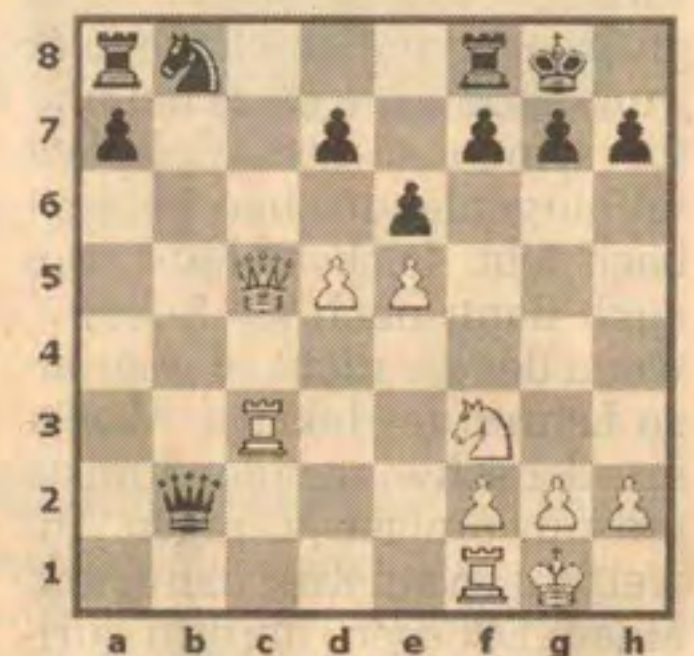
In scheinbar ausgeglichener Stellung erspähte Weiß eine tödliche Schwäche in der schwarzen Figurenanord-

Ganz leicht 1100



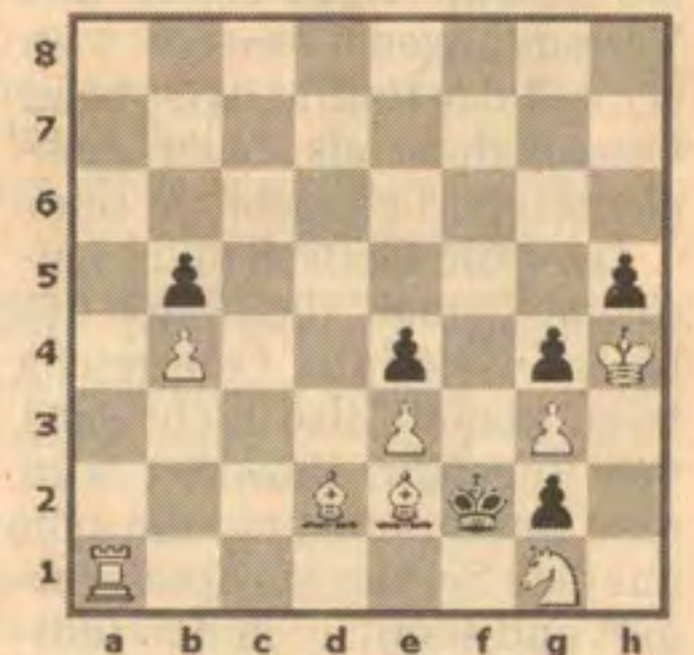
Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.

Ganz schön 1101



Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

Ganz schön schwer 1102



Weiß zieht und setzt in vier Zügen matt.